

als Anmerkungen aufgenommen und mit (N.) gezeichnet; einige eigene Bemerkungen sind, soweit sie nicht als Anmerkungen unter dem Text stehen, mit (C.) bezeichnet. Von jedem Brief habe ich eine kurze Inhaltsangabe gemacht. Diese Angaben sind am Schluß als Inhaltsverzeichnis zusammengestellt. Sie, das Verzeichnis der Hieracienbastarde MENDELS (S. 259—261) und das alphabetische Verzeichnis der Pflanzennamen (S. 262 u. 263) sollen das Auffinden der Einzelheiten ermöglichen, die bei der Briefform ja besonders schwer zu finden sind. In der Benennung der Hieracien bin ich der Monographie von NÄGELI und PETER¹⁾ gefolgt (im folgenden kurz „Monographie“ zitiert), sowie einer Arbeit PETERS.²⁾ Die Mutter steht bei den Bastarden stets voran, wie das schon bei MENDEL der Fall ist (während bei PETER der Vater voransteht). $A + B$ heißt also: A bestäubt mit dem Pollen von B .

1) C. v. NÄGELI und A. PETER, Die Hieracien Mittel-Europas. Monographische Bearbeitung der Piloselloiden etc. 1885.

2) A. PETER. Über spontane und künstliche Gartenbastarde der Gattung *Hieracium* Sect. Piloselloidea. Englers botan. Jahrb. Bd. V, Heft 2, 3, 5, Bd. VI, Heft 2. 1884.

Justum ist yamur die Galagansid bauitza, um
 Thum, Guefynpfitzer Lannid, moion monziiglif.
 So Gurfestung und Kanafrung erubzuppenesaw
 und auf Thum jannanan Aufschwellen zu
 amefastan, zaisun ist auf als

Thum
 Pats angabanan
 Gregor Mendel

Brinn 15. April 569

Schluß des VII. Briefes als Probe von Mendels Schrift.